

## [IV, 6. Rückseite.]

## B

Alle Naturkörper sind entweder unorganisch, oder organisch.

Organische Körper sind solche, welche aus eigenen Kräften als Maschinen wirken. Maschine aber ist ein Körper oder Zusammensetzung von Körpern, deren ein Theil den anderen innerhalb und dadurch auch äußerlich zweckmäßig zu bewegen geeignet ist, und weiß er dazu als Naturkörper die dazu dienliche Form besitzt, ein organischer Körper.

In jeder Maschine ist ein Theil um des anderen willen da und die bewegende Kraft in sich selbst zurückkehrend, indem sie eine äußere

Maschinen und ihrer Bewegung liegt ein alldurchdringender, stetiger Stoff zum Grunde, der, er mag nun der allverbreitete Wärmestoff oder sonst wie (Aether) heißen, kein hypothetischer, aber auch nicht aus der Erfahrung allein geschöpfter (d. i. zur Physik gehörender) Stoff ist, sondern zum Mechanischen postuliert wird.“

„Hebezeuge sind der Hebel, Seil, und Klöben, die Rolle, die schiefe Fläche, der Keil, und die Sangröhre; Alles feste Körper, welche nicht chemisch, sondern mechanisch wirken und als starre Körper ihr Hypomochlion haben.“

„Eintheilung der Körper nach der Zusammensetzung der Materie durch ihre bewegende Kräfte in organische, und unorganische Körper (deñ eine organische Materie ist ein Widerspruch, weil bloße Materie noch nicht ein Körper von einer gewissen Form der Verbindung der b. Kr. ist, und ein Körper kann nur als Maschine diejenige bewegende Kraft haben, die man sich an einem organischen denkt). Eine nicht-organisirte Materie heißt roh (materia bruta).“

„Da eine jede Maschine, als eine solche gedacht, ein aus festen Theilen bestehender Körper ist, der eine auf Zwecke gegründete und gerichtete bewegende Kraft hat, so muß man sie nach der Analogie mit einem Kunstproduct als Werk einer wirkenden Ursache, die Verstand hat, d. i. eines Urhebers beurtheilen, weiß gleich keine solche Ursache wirklich dazu anzutreffen wäre; als einen Körper, dessen jeder Theil um des anderen willen in ihm da ist, deñ das ist nur die Definition eines organischen Körpers überhaupt. Und sollten auch solche abgesonderte Systeme von Materie, als organische Körper (Pflanzen und Thiere) sind, nicht anders ihrem Ursprunge nach erklärt werden können, als daß eine Gattung derselben, selbst der Mensch, um der anderen Willen da ist, so würde ein Weltsystem nach der Analogie solcher Wesen gedacht, und die bewegende Kräfte blos in der Materie gesucht werden.“

„Wo daß der erste Bewegter nicht um der Kunstähnlichkeit der Ursache [willen], sondern weil er ursprünglich bewegend ist, nicht mehr als materielle Ursache, sondern als in Freyheit durch einen Willen wirkend, d. i. als Gott vorgestellt wird.“

„Die Mathematik ist kein canon für die Philosophie, aber als organon kann sie das Erkenntnis a priori befördern; daher auch der Mathematiker die Weisheit nicht befördert.“